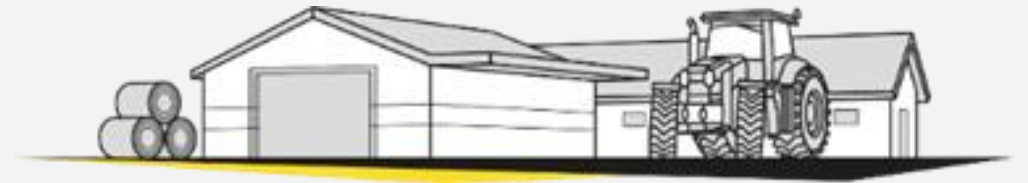


DIE VERANTWORTUNG DER BERATUNG: KRISENFESTIGKEIT VON BETRIEBEN UND UNTERNEHMERFAMILIEN IMMER IM BLICK BEHALTEN

Torsten Müller, Treurat + Partner Unternehmensberatungsgesellschaft mbH

Jahrestagung des Landwirtschaftlichen Buchführungsverbandes 2021



ÜBER UNS



Business

Agrar

Energy + Climate

Projektierung
Erzeugung und
Verteilung EE

betriebswirtschaftliche
Beratung

Sanierung und
Restrukturierung

Quartierskonzepte
(KfW 432)

Controlling

Investition,
Finanzierung und
Begleitung bei
Bankgesprächen

Gründerbegleitung
und Coaching

Energieeffizienz

Sachverständigen-
wesen
Agrar, Biogas, Energie

UNSICHERE ZEITEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Klima

Preisdruck

Politik

Verbraucher

Landwirte in der Krise: Raus aus dem Dauer-Alarm

Der Strukturwandel beschleunigt sich, besonders bei Betrieben mit Tierhaltung. Auf zahlreichen Höfen herrscht derzeit Dauer-Alarm. Wie können Familien und Betriebsleiter handlungsfähig bleiben?

06.12.2020 von



Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben 

Landwirtschaft: Wenn die Bürokratie Zeit und Nerven frisst

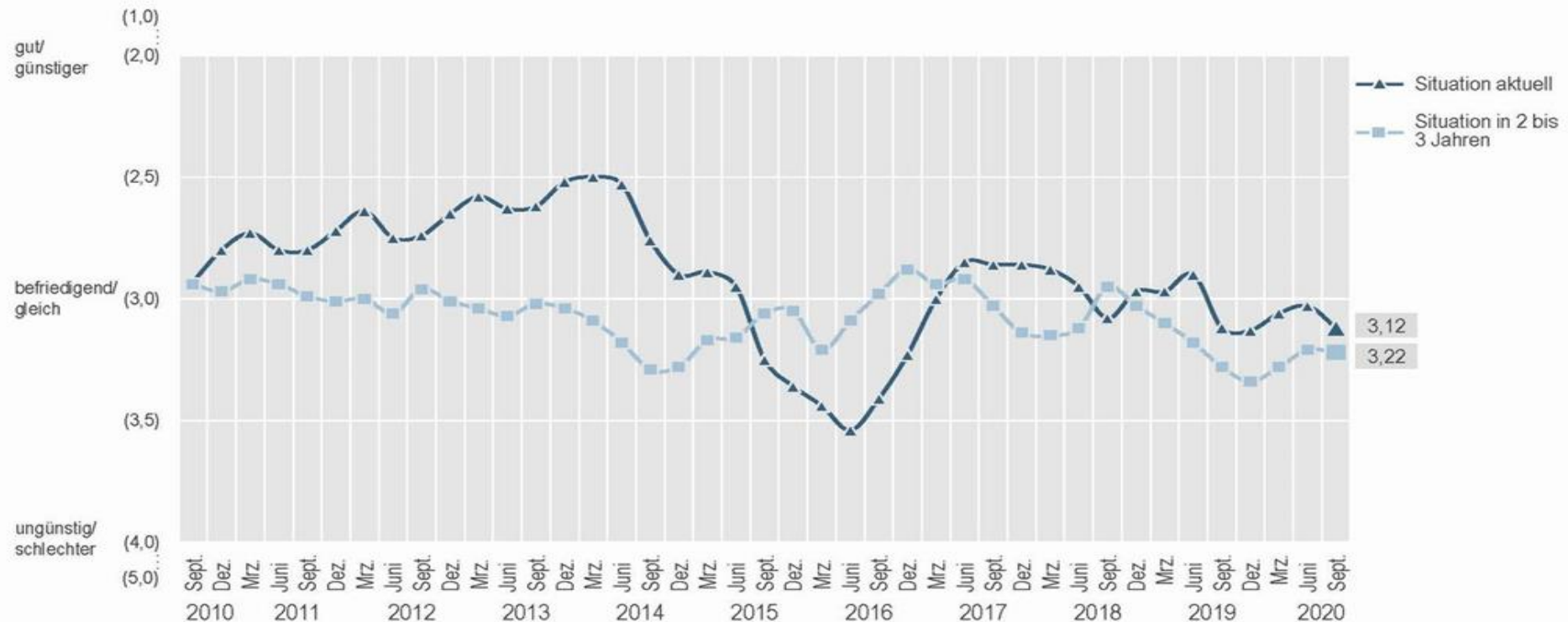
Wo verbringt ein Landwirt die wohl die meiste Zeit: Im Feld, im Stall? Oder vielleicht am Computer? Warum die Bürokratie vielen Landwirten zu schaffen macht.

Mainpost, 2019

STABILITÄT UND KRISENFESTIGKEIT GEFRAGT

Die aktuelle wirtschaftliche Lage wird spürbar schlechter bewertet als im Juni. Die Einschätzung der zukünftigen Lage bleibt eher verhalten.

- Landwirte: Beurteilung der aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation -



Ø Werte; 1 = sehr gut/sehr viel günstiger, 3 = befriedigend/gleich; 5 = sehr ungünstig/sehr viel schlechter

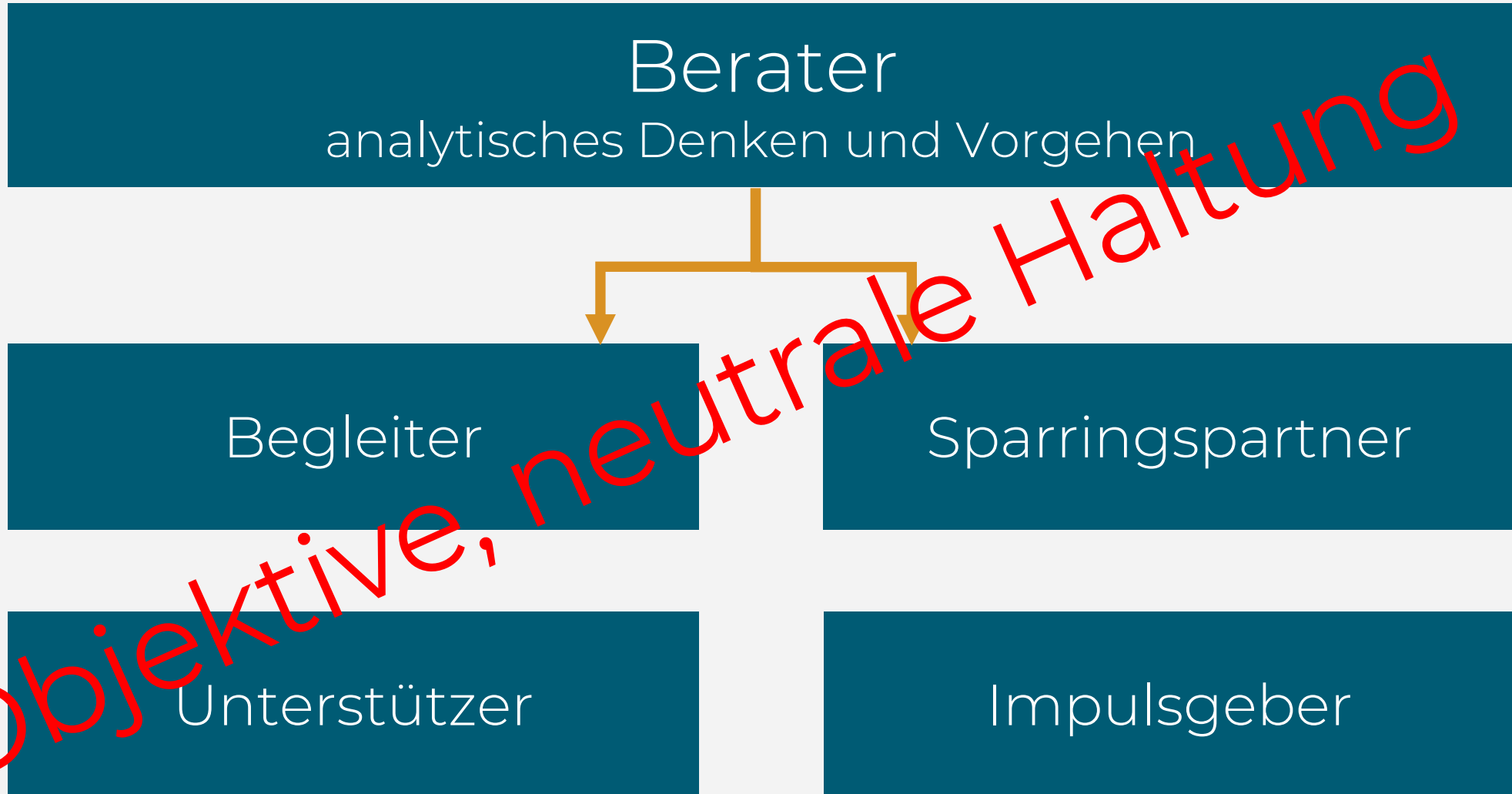
Fragen 5, 6: Wie beurteilen Sie die aktuelle wirtschaftliche Situation Ihres Betriebes? Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Situation Ihres Betriebes für die nächsten 2 bis 3 Jahre gegenüber der aktuellen Situation?

DYNAMIK IN DER LANDWIRTSCHAFT WIRD SICH FORTSETZEN!?

Gestern – heute - morgen			
	um 1950	heute (2020)	um 2050
Betriebsgröße, ha	7	75	500
Kuhbestand	4	80	600
Sauenhaltung	5	250	2.500
Getreideertrag, dt	23	85	120
Milchleistung, kg	2.500	8.900	12.000
Eier je Henne	120	310	350
Erwerbstätige %	25	1,5	< 1
Ausgaben für Nahrungsm., %	45	10	< 7
Ein Landwirt ernährt ... Personen	10	145	bis zu 1.000

Quelle: Land&Forst 46/2019

DIE AUFGABE DER BERATUNG



KOMPLEXITÄT DER BERATUNG



GANZHEITLICHE BETRACHTUNG DES UNTERNEHMENS

Menschen

Neigungen, Fähigkeiten,
Ziele ...

Technologie

IT, Digitalisierung, Big
Data ...

Betrieb

Flächen, Tiere, Kapital,
Stallplätze, ...

Umfeld

Standort, Konkurrenz,
Markt, Gesellschaft ...

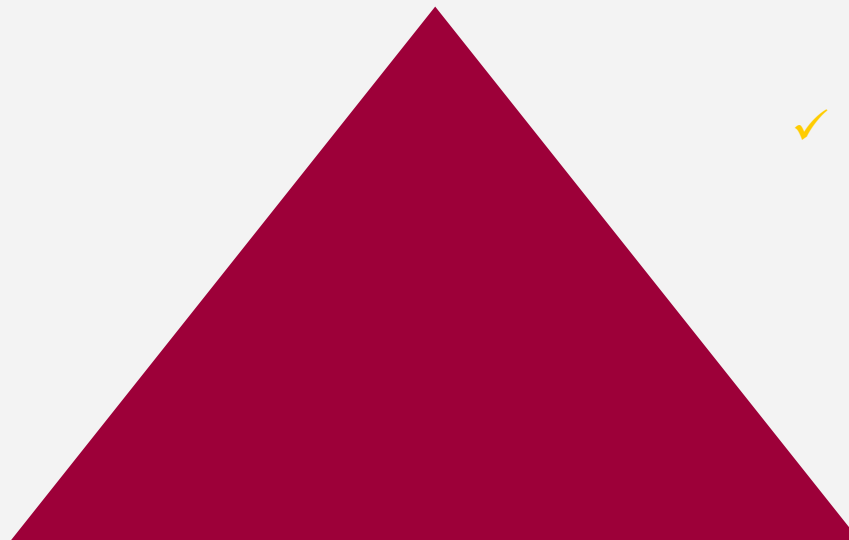
Politik

Gesetze, Verordnungen,
Planungssicherheit ...

GANZHEITLICHE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BETRACHTUNG

Stabilität

- ✓ Eigenkapitalanteil
- ✓ Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten
- ✓ Liquiditätsreserven



Rentabilität

Liquidität

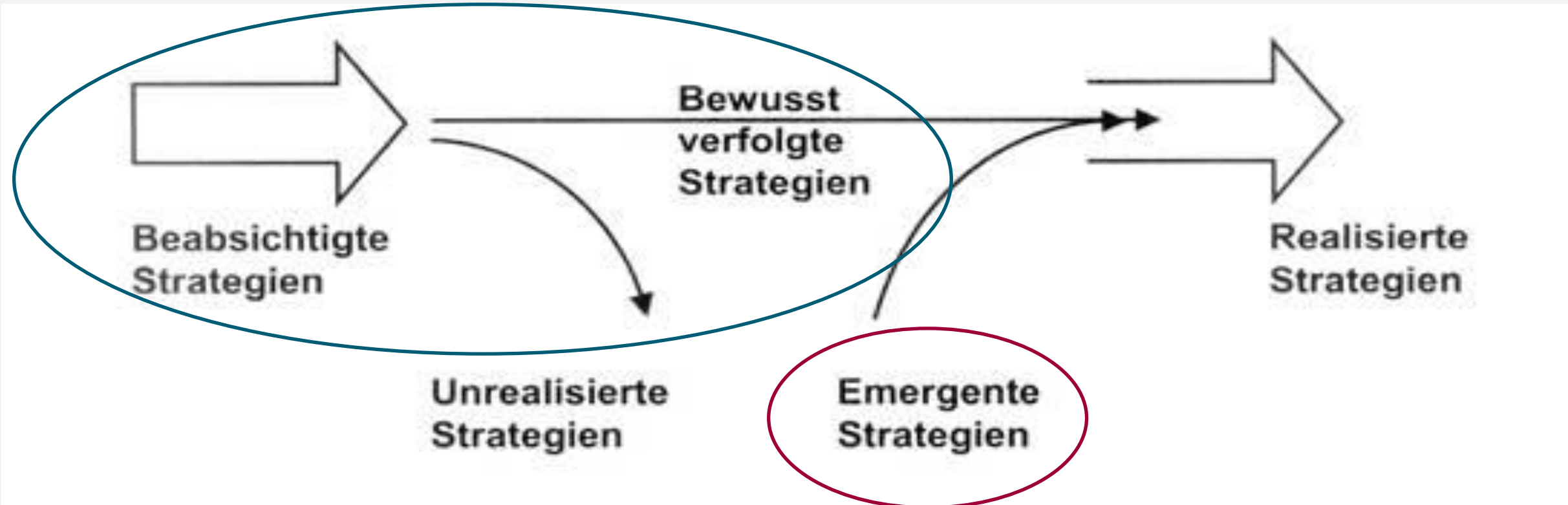
- ✓ Ordentliches Ergebnis
- ✓ Umsatzrendite
- ✓ Gesamtkapitalrendite

- ✓ Cash Flow
- ✓ Kapitaldienstgrenze

STRATEGIEN ENTWICKELN – MIT SYSTEM



Beratungsprozess



„Wachsen oder Weichen“

Größe = Erfolg

Ausgleich zu geringer Margen durch Wachstum „um jeden Preis“

Kostendegressionseffekte realisieren

„Die Betriebe müssen sich spezialisieren“

Konzentration auf die Stärken

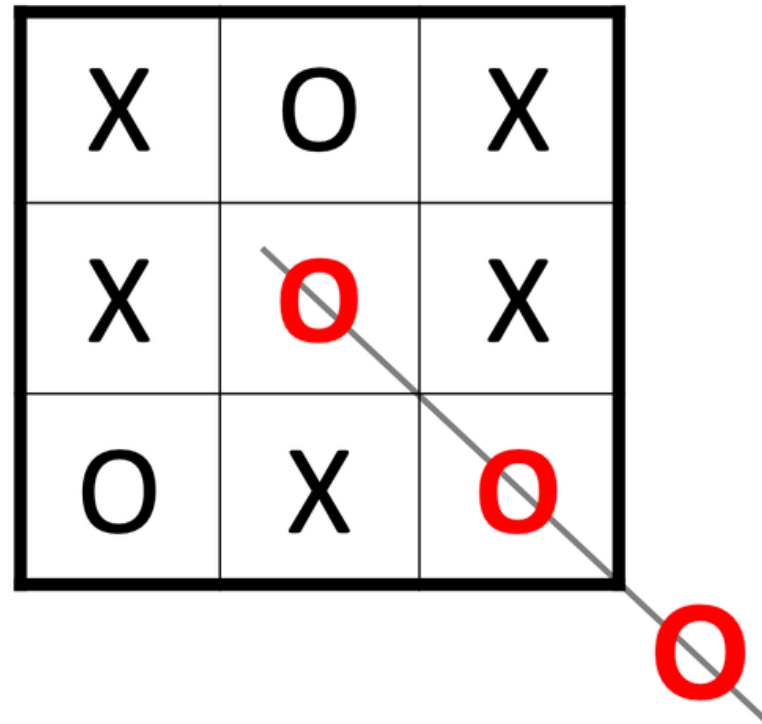
Kostendegressionseffekte realisieren

RISIKOMANAGEMENT



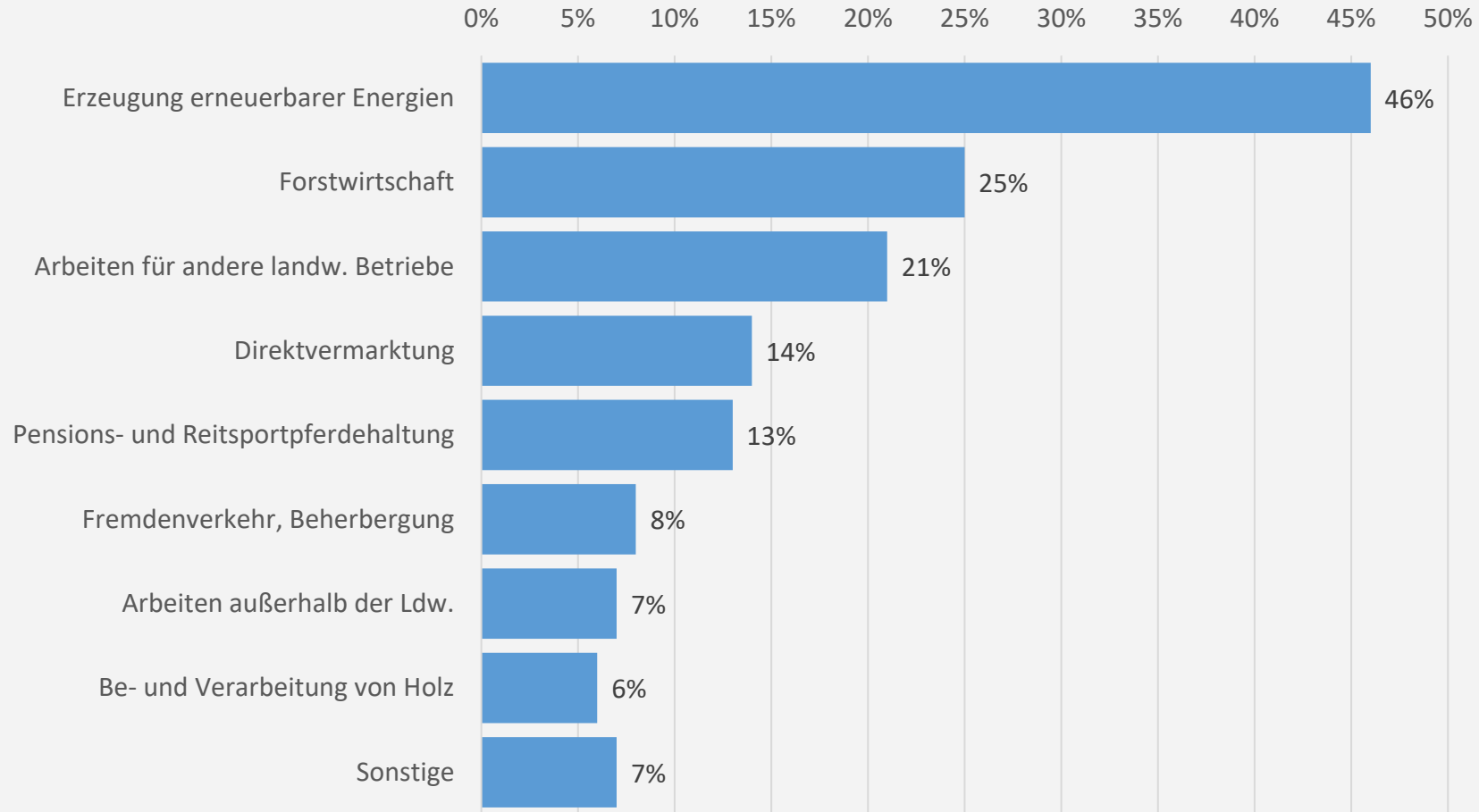
Kann ich mein Einkommen zukünftig noch ausschließlich aus der „klassischen“ landwirtschaftlichen Produktion sicherstellen?

Think
outside
the box



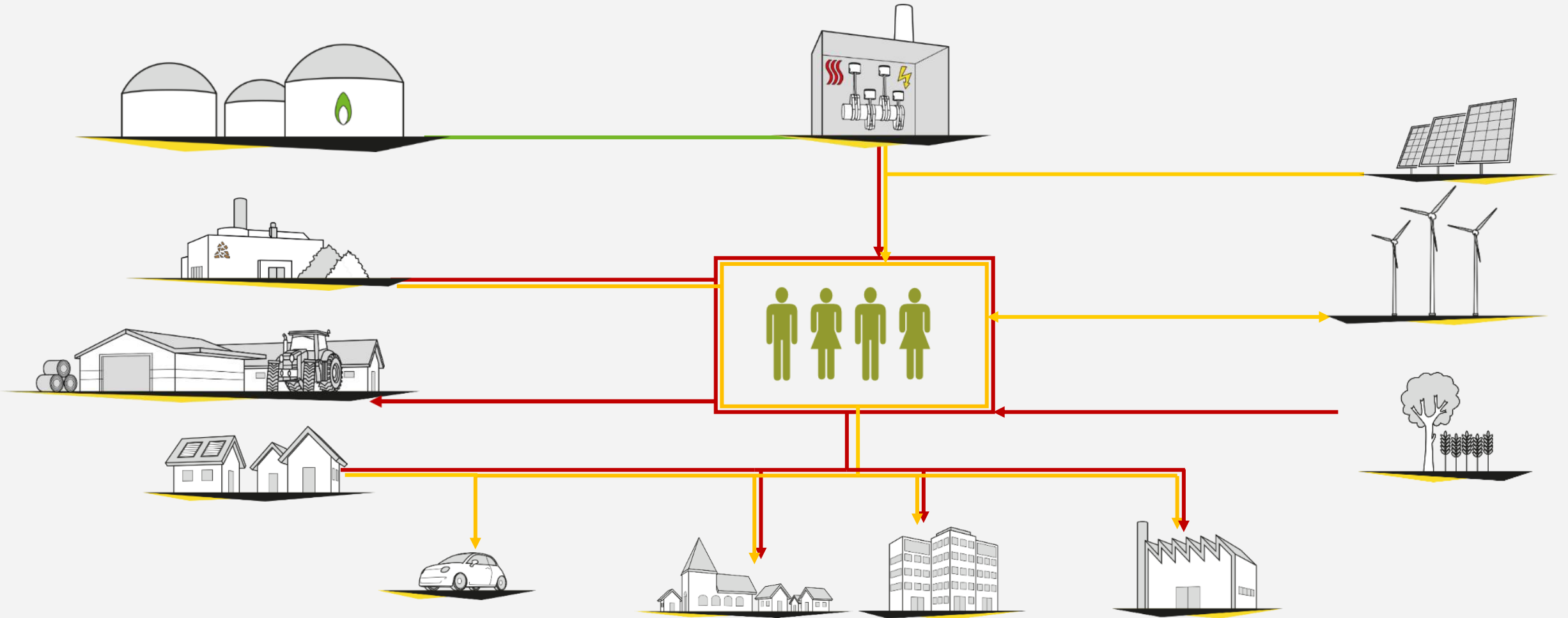
DIVERSIFIZIERUNG DES EINKOMMENS

Betriebe mit betriebsnahen Erwerbs- und Einkommenskombinationen im Jahr 2016



Insgesamt 75.700 Betriebe verfügen über eine weitere Einkommensquelle.
≙ ca. 27 % der Betriebe.

URPRODUKTION +++



FAZIT

- Ganzheitlicher Blick der Beratung auf das Unternehmen und die Unternehmerfamilie zwingend notwendig.
- Betriebswirtschaftliche Betrachtung ausschließlich der Rentabilität und der Liquidität nicht mehr ausreichend.
- Risikomanagementstrategie der Diversifizierung rückt wieder stärker in den Vordergrund.
- Breit aufstellen, auch außerhalb der Urproduktion denken.
- Entscheidungen auf einer gesicherten Datenbasis treffen.
- Es gilt noch immer: Erst besser, dann größer!
- Das Unternehmen muss zum Unternehmer passen – nicht umgekehrt!



TREURAT-PARTNER.DE